



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 53170 Bonn

Frau
Sophie Cohen
Int. Institute of Biophysics e.V.
Station Hombroich
41472 Neuss

HAUSANSCHRIFT Heinemannstraße 2, 53175 Bonn-Bad Godesberg

POSTANSCHRIFT 53170 Bonn

TEL +49 (0)1888 57-3390

FAX +49 (0)1888 57-8-3390

GZ 86400/4(99)

BEARBEITET VON Dr. Heike Prasse

E-MAIL heike.prasse@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Bonn, 28.05.2003

BETREFF **Biophotonik**
BEZUG Ihr Schreiben vom 07.05.2002

Sehr geehrte Frau Cohen,

vielen Dank für Ihren Brief vom 07.05.2003. Herr Staatssekretär Thomas hat mich gebeten, Ihren Brief zu beantworten.

Zunächst möchte ich Ihnen versichern, dass weder das BMBF noch sein Projektträger, das VDI-Technologiezentrum, die Absicht hatten oder haben, Herrn Popp oder Ihrem Institut zu schaden. Im Gegenteil – wir möchten, wie Sie auch, einen Beitrag dafür leisten, dass Deutschland in zukunftsreichen Gebieten wie der Biophotonik wettbewerbsfähig ist. Die Wahrung von Urheberrechten ist für die Forschung in Deutschland und weltweit ein grundlegendes Gebot.

Als Ministerium ziehen wir zur Schwerpunktsetzung in unserer Förderung Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu Rate. Projektträger unterstützen uns in diesem Prozess sowie bei der fachlichen Umsetzung der Themen. Sie sind zur Vertraulichkeit und Neutralität verpflichtet, die Fördermittel werden vollständig an Dritte vergeben. Ein Eigeninteresse des VDI-TZ besteht also nicht.

Das BMBF wurde bereits 1997 durch ein Memorandum „Biophotonik“ der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Lasertechnik e.V. auf das Themenfeld aufmerksam. Die „Biophotonik“ wird dabei als die Ausnutzung moderner optischer Verfahren zum besseren Verständnis von Prozessen in der Zelle verstanden – ganz im Sinne der Definition des amerikanischen Journals „Biophotonics“, das seit 1994 publiziert wird.

Wir haben die Förderung der „Biophotonik“ auch wegen des Neuheitsgrades gründlich vorbereitet. In unserem Strategieprozess „Optische Technologien“ haben 400 Experten u.a. dem Thema „Biophotonik“ eine hohe Priorität eingeräumt. Darüber hinaus gab es am 25.10.2000 zur Präzisierung der inhaltlichen Schwerpunkte einen Workshop „Biophotonik“, zu dem auch Herr Popp eingeladen war. Eine im Auftrag des BMBF durchgeführte Technologieanalyse „Biophotonik“ rundete die fachliche Basis für die spätere Bekanntmachung ab. Im Februar 2001 veröffentlichten wir unsere Bekanntmachung zur Biophotonik, nachdem zuvor das Münchner Patentamt bestätigt hatte, dass dieser Begriff für Forschung und Entwicklung nicht geschützt sei.

TELEFONZENTRALE +49 (0)1888 57-0
FAX-ZENTRALE +49 (0)1888 57-8 36 01
E-MAIL-ZENTRALE bmbf@bmbf.bund.de

Die Bekanntmachung fand große Resonanz. Sechzig Verbundprojektvorschläge mit weit über 300 Partner wurden eingereicht. Eine 10-köpfige interdisziplinäre, zur Vertraulichkeit verpflichtete Jury hat alle eingegangenen Skizzen bewertet und eine Prioritätenliste erstellt. Diese wurde vom VDI-TZ in Absprache mit dem BMBF umgesetzt. Der von Ihnen und Ihren Partnern eingereichte Projektvorschlag wurde von den Juroren - vorrangig wegen des unklaren Messkonzeptes - nicht mit einer für die Förderung ausreichenden Priorität versehen. Am 3.7.2001 informierte unser Projektträger den Federführer des Verbundes über das Votum.

Seitdem werden 5 Verbundprojekte gefördert. Weitere 5 Verbundprojekte werden zur Förderung vorbereitet. Fünfzig, vielfach interessante, Verbundprojekte können nicht gefördert werden. Für die Förderung der insgesamt 10 Verbünde wird das BMBF finanzielle Mittel in Höhe von 16 Mio. EUR bereitstellen. Über die Ergebnisse wird auf wissenschaftlichen Tagungen berichtet. Am Ende der Laufzeit werden zu jedem Verbund Abschlussberichte über die Technische Informationsbibliothek (TIB) in Hannover veröffentlicht. Eine Liste der bewilligten Projekte können Sie beim Projektträger VDI-Technologiezentrum anfordern.

Ich hoffe, mit dieser ausführlichen Schilderung Ihre Fragen beantwortet zu haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Institut bei Ihrer Arbeit viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Heike Prasse

Anlagen